

Neue Westfälische, 1. Juli 2010

KENNZEICHEN **HX-**
DER WOCHEN-KOMMENTAR

Bewohnern reinen Wein einschenken

Ehrlich währt am längsten. Es wäre dringend an der Zeit gewesen, den Bewohnern Godelheims reinen Wein einzuschenken. Kein Mensch glaubt wirklich, dass es am Maibach liegt, wenn die geplante Ortsumgehung nicht wie ursprünglich angedacht, in eine Bodenvertiefung eingegraben werden kann.

Wenn der Behördenleiter den Mumm gehabt hätte, selbst nach Godelheim zu kommen, um den Menschen ehrlich ins Gesicht zu sagen, Leute es tut mir leid, aber die tiefergelegte Trasse ist bei der Finanzlage des Bundes nicht zu machen, aber immerhin wird die Ortsumgehung jetzt endlich tatsächlich realisiert, wäre es dem Projekt zuträglicher gewesen, als es jetzt der Fall ist. Die Bevölkerung fühlt sich zu Recht verschaukelt. Durch die unglaubliche und unzureichende Projektpräsentation durch die Planungsingenieurinnen von Straßen NRW am Dienstag, ist der Graben zwischen Süd- und Nordgodelhei-



BURKHARD
BATTRAN

mern noch tiefer geworden. Die Bahnanrainer im Norden fühlen sich betrogen, weil ihnen unter fadenscheiniger Begründung eine vier Meter hohe Lärmschutzwand vor die Gartenterrasse gesetzt werden soll. Die Süd-godelheimer an der Pyramonter Straße werden

als alleinige Profiteure der Ortsumgehung angesehen. Jetzt gilt es, in Godelheim böses Blut zu verhindern. Die Ortspolitik kann das Porzellan nicht kitten, das die Landespolitik in der Ortschaft zerschlagen hat. Kreis- und Landespolitiker sollten jetzt ganz schnell reagieren und in Godelheim einen Mediationsprozess in Gang setzen.

Autos werden zwar immer leiser und umweltfreundlicher, aber der Schwerlastverkehr und die Verkehrsbelastung werden auch auf der B64 weiter zunehmen. Bundesstraßen müssen raus aus den Ortskernen. Das gilt auch für Godelheim, aber es muss den Menschen auch vernünftig vermittelt werden.

hoexter@ihr-kommentar.de